

OG Lupus Repel

Absicherung der Weidetierhaltung durch angewandtes Wildtiermanagement

Herausforderung, Ziele und geplante Innovation

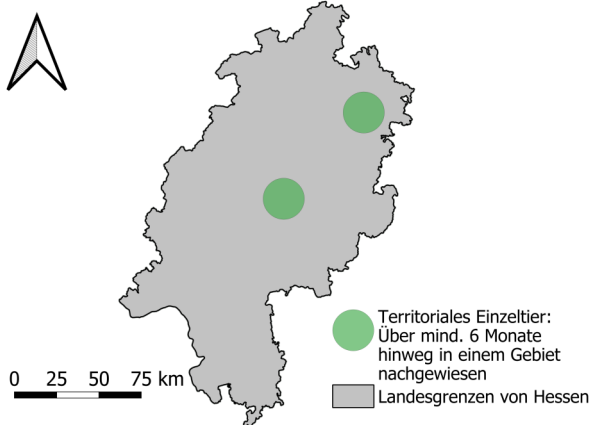
Die Rückkehr des Wolfes nach Deutschland ist ein naturschutzfachlicher Erfolg. Seit dem Jahr 2000 leben Wölfe wieder dauerhaft in Deutschland, seit dem Frühjahr 2020 auch in Hessen. Seine enorme Anpassungsfähigkeit hilft ihm bei der Wiederbesiedlung einstiger Lebensräume.



Titel: Grauwolf
Quelle: Rainer Prause

Für die Haltung von Weidetieren stellt die Rückkehr des Wolfes allerdings eine Herausforderung dar. Seitens der Nutztierhalter werden Bedenken zur praktischen Umsetzung der bestehenden Herdenschutzmaßnahmen geäußert. Der Einsatz gängiger Herdenschutzmaßnahmen wie Elektrozäunen und Herdenschutzhunden ist sehr arbeitsaufwändig, insbesondere in der Wanderschäferei, wo Zäune häufig umgesetzt werden müssen. Vor diesem Hintergrund geben viele Nutztierhalter an die Weidetierhaltung aufgeben zu wollen sollte sich der Prädatorendruck weiter steigern, da die wirtschaftliche und emotionale Situation bereits ohne Wolf angespannt ist.

Lupus Repel arbeitet angesichts dieser Probleme an einer innovativen, anwenderfreundlichen und umweltverträglichen Methode zum Schutz der Weidetiere und dem Erhalt der Weidetierhaltung. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung eines Duftstoffes und eines zugehörigen Dispensersystems zur Vergrämung des Wolfes. Das System soll zukünftig im Verbund mit anderen Herdenschutzmaßnahmen und nach Möglichkeit autark einsetzbar sein.



Titel: Territoriale Wölfe in Hessen (Stand: 02/21)

Datenquelle: dbb-wolf.de, Karte: JLU Gießen

Die Vorteile von Lupus Repel:

- Unabhängigkeit der Vergrämungsmethode von der Geländebeschaffenheit und Einsetzbarkeit für Wanderherden
- Hohe Anwenderfreundlichkeit und Umweltverträglichkeit sowie geringe Beschaffungskosten
- Geringe Arbeitsbelastung für Weidetierhalter beim Herdenschutz

Durchführung

1. Analytik im Labor und Freiland: Identifikation der flüchtigen organischen Bestandteile von Biomasse zur Entwicklung eines vergrämenden Duftstoffes. Anschließender Versuchsaufbau in den Projektbetrieben und Wildparks mit statistischer Auswertung und Ergebnisinterpretation.
2. GPS Monitoring der zu schützenden Weidetiere, Anwendung der Duftstoff-Dispenser durch die Weidetierhalter, Auswertung und statistische Analyse der Präxistests.
3. Produktentwicklung, Optimierung des Dispensersystems und Anpassungen zur verbesserten Anwenderfreundlichkeit.

Februar 2021

- Hessischer Innovationsdienstleister für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum -



Hauptverantwortlich:

Professur für Ökologischen Landbau,
Justus-Liebig-Universität Gießen
M.Sc. Luisa Traut, Dr. Konstantin Becker
☎ 0641/9937731
✉ oekolandbau@agrar.uni-gießen.de

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG):

- AG Wildtierforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen
- Institut für Bodenkunde (IFZ) der Justus-Liebig-Universität Gießen
- Weiße Hube
- Sonnenhof
- Hof Berbalk
- Hessen Forst Wildpark Hanau
- Nationalpark Kellerwald/Edersee

Assoziierte Partner:

- Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Laufzeit:

01/2021 - 06/2023

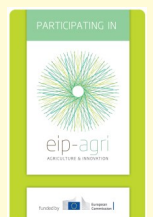
Weitere Informationen:



Link zum Hauptverantwortlichen



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Direktlink zur Förderung von Innovation und Zusammenarbeit in Hessen.

